

Zf
825









I. N. D. N. J. C.

Textus

ex Psalmo 73. vers. 25, 26.

Herr / wenn ich nur dich hab / so frage
ich nichts nach Himmel vnd Erden.
Wenn mir gleich Leib vnd Seel ver-
schmacht / so bistu doch Gott allezeit
meines Herken Trost / vnd mein
Theil.



Selbte im Herren Christo. Der
Königliche Prophet David hat nicht
ohne Ursach über vnd wider die Men-
ge seiner Feind geklagt im dritten Psal-
men: Ach **HEXX** / wie ist meiner
Feind so viel / vnd setzen sich so viel
wider mich ! Dann er hatte Feind von innen vnd auß-
sen ; an Seel vnd Leib ; zur rechten vnd zur lincken ; in
guten vnd bösen Tagen.

Er hatte Menschen zu Feinden. Saul sein Schwei-
her Vatter / verfolgte seine Seel / wolte sie ergreiffen / sein
Leben.

Christliche Reichpredigt.

Leben zu Boden tretten / vñ seine Ehre mitten in Staub legen / Psalm. 7. Sein eigener Sohn Absolon / der von seinem Leib / vnd auß seinen Lenden kommen war / trachtet ihm nach Kron vnd Scepter / vnd machte ganz Israel von ihm abfällig / 2. Sam. 15. Die Philister vnd ihr Anhang / sampt ihren Bundsverwandten / wolten ihn / den ganzen Saamen vnd allen Stammen Israel auff einmal auffreiben vnd ganz außtilgen. Wolher (sprachen sie) laßt vns sie außrotten / daß sie kein Volck seyen / daß des Nahmens Israel nicht mehr gedacht werde / Psal. 83. Den gottlosen Epicurischen Welthaußen / mußte er wider seinen Willen vor ihm sehen / daß sie grüneten wie ein Lorbeerbaum / Psalm. 37. Ihr Person brüstet sich / sagt er / wie ein fetter Banß / sie thun was sie nur gedenccken / sie vernichten alles / vnd reden übels davon / reden vnd lästern hoch her : Was sie reden / das muß vom Himmel herab geredt seyn / was sie sagen / das muß gelten auff Erden / Ich aber bin geplagt täglich / vnd meine Straff ist alle Morgen da / Psalm. 73.

Gott hatte er zum Feind / wegen seines schweren Sündenfalls / des Mords / an Uria ; vnd Ehebruchs / mit Bathseba begangen / 2. Sam. 11. Darumb seuffzet er so ängstiglich zu GOTT / vnd bittet / Er wolle ihn doch in seinem Zorn nicht straffen noch wegraffen. Ach HERR straff mich nicht in deinem Zorn / vnd
züchtis

Christliche Leichpredigt.

zürchtige mich nicht in deinem Grimm / Herr sey
mir gnädig / denn ich bin schwach / heile mich Herr:
Pfal. 6. & 38. Laß mich hören Freud vnd Wonne /
daß die Gebein frölich werden / die du zuschlagen
hast / Psalm. 51.

Den einheimischen Feind trug er in seinem eignen
Busen / darinnen er empfangen vnd geboren / Pfal. 51.
Wie sehnlich klagt er doch über seinen schwachen / brest-
hafften vnd ungestaltten Leib ? Ich gehe krumm
vnd sehr gebuckelt / den ganzen Tag geh ich traw-
rig: Denn meine Lenden verdorren ganz / vnd ist
nichts gesundes an meinem Leibe: Es ist mit mir
gar anders / vnd bin sehr zustoßen: Ich heule für
Vnrubh meines Herken. Mein Herck bebet / mein
Krafft hat mich verlassen / vnd das Licht meiner
Augen ist nicht mehr bey mir / Pfal. 38. Ja sein Herck
vnd Gewissen / machten ihm so angst vnd bang / daß
ihm Himmel vnd Erden / vnd die ganze Welt wolt zu-
eng werden: Es hat mich vmbgeben Lenden ohne
Zahl / es haben mich meine Sünde ergriffen / daß
ich nicht sehen kan: Ihr ist mehr denn Haar auff
meinem Haupt / vñ mein herck hat mich verlassen /
klagt er Psalm. 40.

Jetzt zu geschweigen der fewrigen Anfechtungs-
Pfeilen des Bößwichts / als des abgesagten Men-
schen Feinds / der ihm das gebrandte Leyd anhat / vnd

Christliche Reichpredigt.

sich allenthalben vnterstunde / ihm damit das Hertz zu treffen: darwider er ängstiglich klagt: **Die Bäch Des Thal erschrecken mich / Psal. 18.**

Der letzte Feind / der ihm so tags so nachts / in allen Winkeln / auff den Socken nachschliech / vnd vor welchem er kein Viertel Stund mochte gesichert seyn / war der Todt: **Mein Leben / sagt er / ist nahe bey der Höllen / Psalm. 88. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Grass / er blüheth wie ein Blum auff dem Feld: wenn der Wind darüber gehet / so ist sie schon nit mehr da / vnd ihre Stette kennet sie nicht mehr / Psalm. 103. Ja wo ist ein Mensch / der da lebet vnd den Todt nicht sehe? fragt vnd klagt er Psal. 89.**

Wie erzeiget sich aber hierinnen König David gegen seine vielfältige mächtige Feind? Antwort. Er verzagt an ihm selbst; in Himmel vnd Erden / vnd an allen Creaturen; sucht hergegen Heyl vnd Hülff / Trost vnd Rettung / rein vnd allein bey Gott; Vnd wie ers suchte / also fand ers auch reichlich / häufig vnd überflüssig bey Ihm. Drum sprichet er Psalm. 39. **Nun Herr / wess soll ich mich trösten? Ich hoffe auff dich.**

Wider seine eusserliche Feind / die ihm wolten zu mächtig werden / schrye er Gott den Herren vmb Hülff an / weckte ihn auff vnd sprach: **Auff HERR / vnd hilff mir / mein Gott! denn du schlägst alle meine Feinde auff den Backen / vnd zerschmetterst**

Christliche Leichpredigt.

terst der Gottlosen Zähne : Bey dem HErrn
findet man Hülffe / Psal 3.

Von dem Gerechten vnd Zornigen Gott / floh
er zu dem Gnädigen vnd Barmherzigen ; suchte
vnd fand auch Hülff vnd Rettung bey ihm : Gedencck
HErr an deine Barmherzigkeit / vnd an deine
Güte / die von der Welt her gewesen ist : Gedencck
nicht der Sünde meiner Jugend / vnd meiner Vo-
bertrettung : Gedencck aber meiner nach deiner
Barmherzigkeit / vmb deiner Güte willen : Der
HErr ist gut vnd fromb. Vmb deines Nahmens
willen / HErr / sey gnädig meiner Missethat / die
da groß ist / seuffzet vnd bettet er Ps. 25. Ob bey vns
ist der Sünden viel / bey Gott ist viel mehr Gna-
de : Sein Hand zu helfen hat kein Ziel / wie groß
auch sey der Schaden / Psal. 130.

Wider den allgemeinen Feind alles lebendigen
Fleisches / den zeitlichen Todt / wuste er keinen Trost
noch Hülffe : Meine Seele ist voll Jammers / vnd
mein Leben ist nah bey der Hölle : Ich bin ein
Mann / der keine Hülffe hat / sagt er Psal. 88. Aber
bey dem HERRN fand er Hülff / Trost vnd Rettung
vollauff : Wir haben einen GOTT / der da hilfft /
vnd einen HERRN HERRN / der auch vom Todt
errettet / Psalm. 68. Drum pochet vnd trozet er allein
auff

Christliche Leichpredigt.

auff ihn / auch mitten in den höchsten Todesnöthen
vnd Schmerzen : vnd schlägt hergegen Himmel vnd
Erden / ja alle Creaturen / wie herrlich vnd fürtrefflich /
wie schön vnd lieblich / wie mächtig vnd prächtig / wie
nützlich vnd fürträglich sie sonst immer seyn mögen /
gänglich in die Schanz / vnd spricht in abgelesenen
Worten: **HERR wann ich nur dich habe /
so frag ich nichts nach Himmel vnd Er-
den : Wann mir gleich Leib vnd Seel
verschmacht / so bistu doch Gott allezeit
meines Herzen Trost vnd mein Theil.**

Wolan wir wollen / nach Anleitung Ihrer Adelichen
Tugenden Seliger Gedächtnuß / letzten Willens / vnd
gemachter Disposition , abgelesnen Text / für dißmalen
in der Furcht Gottes mit einander zu erklären vor han-
de nehmen / vnd darauß mit wenigem Bericht thun :
**Beñ wem wir eigentlich auch mitten im Todt
vnd Sterbensnoth / nach dem Exempel des
Königlichen Propheten Davids / Hülf vnd
Trost suchen vnd gewarten sollen.**

Der **GOTT** alles Trostes / der auch vnser Schutz vnd
Hülffe ist / verleihe vns hierzu die Gnad seines heiligen
guten Geistes mildiglich von oben herab / vmb
Jesus Christi willen ! Amen !



Belan

Proposi-
tio.

Christliche Leichpredigt.

ΕΡΓΑΣΙΑ.

Belangend nun vnsern vorhabenden Lehrpun-
cten: so fragt sichs gleich anfangs: Wer der
rechte Helffenstein sey / an dem wir vns auff-
richten / vnd bey dem wir / mitten im Todt vnd Ster-
bens Noth / Trost / Hülff / Erquickung vnd Rettung su-
chen sollen? Hievon berichtet vns König David in ab-
gelesenen Worten.

I. Κατ' ἄρον, wie man in Schulen zu reden pflegt /
vnd spricht 1. für Eins: Er frage nichts nach dem
Himmel: der Himmel könne ihm hierinnen nichts helf-
fen. Es hatte zwar König David / als ein trefflicher A-
stronomus, der sich auff des Himmels Lauff sehr wol
verstanden / sein sonderliche Lust vnd Grewd / ab dem
überausgrossen vnd künstlichen Wundergebaw des
Firmaments vnd sichtbaren Welt Himmels; vnd erkante
daraus Gottes / als des Schöpfers vnd Werkmei-
sters / vnendliche Krafft vnd Allmacht / grundlose Güte
vnd vnerforschliche Weißheit. Der Himmel / sagt er /
ist durch das Wort des Herren gemacht / vnd
all sein Heer durch den Geist seines Mundes /
Psal. 33. Er hatte sein Lust ab des Himmels Feste: Die
Himmel erzehlen die Ehre Gottes / vnd die Feste
verkündiget seiner Hände Werk / Psal. 19. Er hat
seinen Lust ab des Himmels Schöne: Du breitetest
aus den Himmel / sagt er / wie elden Teppich /
Psal. 104. Ab des Himmels Höhe: Drumb spricht er:

B

Lobet

Christliche Reichpredigt.

Lobet ihr Himmel den HERRen! Lobet ihn in der Höhe/Pfal 148. HERR deine Güte reichet so hoch vnd weit der Himmel ist / vnd deine Warheit so weit die Wolcken gehen/ Psalm. 36. Er hatte seinen Lust an der weißlichen Ordnung des Himmels: Gott hat die Himmel ordenlich gemacht/Pl. 136. An dem gleichförmigen Lauff des Himmels: Ein Tag sagt dem andern/vnd eine Nacht thut kund der andern: Es ist keine Sprach noch Rede / da man nicht ihre Stimme höre: Ihre Schnur gehet auß in alle Land / vnd ihre Rede an der Welt Ende: Er hat der Sonnen eine Hütten in denselben gemacht: vnd dieselbe gehet her auß / wie ein Bräutigam auß seiner Kammer / vnd frewet sich wie ein Held zu lauffen den Weg: Sie gehet auß an einem Ende des Himmels / vnd laufft omb bis wider an dasselbige End/Pfal. 19. Er hat seinen Lust an den Wassern über dem Himmel / vnd wil / daß sie sein Lob verkündigen vnd außbreiten sollen: Lobet ihn ihr Himmel allenthalben / vnd die Wasser / die oben am Himmel sind / Pfal 148. An den Sternen vnd Liechtern am Himmel: Der HERR hat große Liechter gemacht; die Sonn / dem Tag; vnd den Mond vnd Sternen / der Nacht fürzustehen / Pfal. 136. Er zehlet die Sternen / vnd nennet sie alle mit

Christliche Reichpredigt.

le mit Nahmen/ Psal. 147. An den Wolcken vnter dem Himmel: Du welbest es/ spricht er/ oben mit Wasser: Du fahrest auff den Wolcken wie auff einem Wagen/ vnd gehest auff den Fittigen des Windes/ Psal. 104. Von diesen eusserlichen vnd sichtbaren Welt Himmeln/ heisset es ins gemein / wie Sirach sagt/ Opus artificem commendat. Das Werk lobet den Meister/ Sir. 9. Lobet den Herren all ihr Himmel/ Psal. 148. Doch kondten sie König David / in Betrachtung des abschewlichen Anblicks des Todes / keinen kräftigen vnd lebendigen Trost ertheilen. Titus Vespasianus zwar/ wolte durch Anschawung des lieblichen Firmaments, in seiner tödtlichen Schwachheit Erquickung suchen: Befahl demnach/ man solt ihn zu guter letze das Firmament vnd den Himmel ansehen lassen: Aber diese Erquickung wärete nicht lang/ füllete allein die Augen; dem nothleidenden Herzen aber / gab sie keinen Trost; viel weniger mochte sie die Angst der Seelen vnd des Gewissens stillen. Höre/ was von den erschaffnen Himmeln David sagt: Die Himmel sind deiner Hände Werk/ sie werden vergehn / du aber bleibst; Sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid/ wenn du sie verwandlen wirst: Du aber bleibst wie du bist / vnd deine Jahr nemmen kein End / Psal. 102. Himmel vnd Erden vergehn/ spricht Christus/ aber meine Wort vergehen nicht/ Matth. 24.

B ij

Gleich

Christliche Leichpredigt.

Gleich wie nun / kein Trost wider den Streck- vnd Schröckenbein zu erholen ist auß dem anschawen dess sichtbaren Welt-Himmels: Also kan auch kein Creatur / in dem unsichtbaren Glori- vnd Freudens-Himmel (der Engel vnd Erzengel / der Gerechten vnd Außerwehltten) in Sterbensnöthen / principaliter vnd fürnemlich / einigen Trost ertheilen. Drumb steht im original, daß David gesagt: *Quis mihi in caelo?* Wer ist im Himmel? versteh / der mir Trost gebe? Anzudeuten / daß solches nicht vermögen die Englische Heerscharen / die Cherubim vnd Seraphim; nicht die heilige Patriarchen / Propheten vnd Außerwehltten / im Himmel / die neben dem ganzen himmlischen Chor / allezeit sehen das Angesicht dess Vatters im Himmel / Matth. 18.

Die FronGeister zwar / vnd **H. Engel** / seyn von Gott auff die Frommen vnd Glaubigen beschieden / daß sie ihrer pflegen vnd warten; sie schützen vnd beschirmen sollen. Der Engel dess **H. Erren** lagert sich omb die her / so ihn fürchten / vnd hilfft ihnen auß / sagt David Psal. 34. Der **H. Err** hat seinen Englen befohlen über dir / daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen / daß sie dich auff den Händen tragen / vnd du deinen Fuß nicht an einen Stein stoffest / Psal. 91. Doch seyn sie allein Diener vnd Anffwarter dess **H. Erren** Zebaoth / die seinen Befelch außrichten / Psalm. 103. Sie seynd allzumal dienstbare Geister / auß.

Christliche Leichpredigt.

außgesandt zum Dienst vmb derer willen / die ererben sollen die Seligkeit / Hebr. 1. Sie seyn der Glaubigen Mitknecht / Apoc. 19. & 22. auff ihre Hut bestellet / daß / wann sie mit dem Todt ringen / sie ihre Seelen aufffassen / vnd auff Gottes Befelch / wie die Seele Lazari, in Abrahams Schoß tragen sollen / Luc. 16.

Bey Abraham / Isaac / Jacob / vnd andern verstorbenen Heiligen im Himmeli / sich im Todt vnd Sterbensnoth / Trosts erholen wollen / ist theils vmbsonst vñ vergeblich ; theils hochverweißlich vnd verdammlich. Vergeblich ist es. Dann es kan doch kein Bruder den andern erlösen / noch Gott jemand versöhnen: es kostet zu viel / ihre Seel zu erlösen / daß es muß lassen anstehen ewiglich / Psal. 49. So weißt auch Abraham nichts von vns / vnd Israel kennet vns nicht / sagt die Jüdische Kirch Esa. 64. Verweißlich vnd verdammlich ist es : Denn so spricht der HERR: Verflucht ist der Mann / der sich auff Menschen läßet / vnd hält Fleisch für seinen Arm / vnd mit seinem Herzen vom HERRN weicht / der wird seyn wie die Heyde in der Wüsten / vnd wird nicht sehen den zukünftigen Trost / Jer. 17. Ja sie selbst / die in Gott ruhende Heiligen / haben auff niemand anders / als allein auff Gott gehofft / vnd bey Ihm / im Leben vnd Todt / erwünschte Hülff / Trost vñ Heil erlangt: Unsere Väter hoffeten auff dich / vnd da sie hoffeten /

Christliche Reichpredigt.

ten/halffest du ihnen auß; zu dir schreyen sie/vnd wurden errettet; sie hoffeten auff dich / vnd wurden nicht zu schanden / sagt der ewige Sohn Gottes selbst / durch den Mund seines Dieners Davids Ps. 22. Vnd schleusst demnach D. Petrus universaliter, daß man durch niemand anders könn vnd mög selig werden / so wol jetzt im Neuen / als vor zelten im Alten Testament / dann durch die Gnad Gottes vnd das Verdienst Christi: Wie glauben durch die Gnad des HERRN IESU Christi selig zu werden / gleicher weiß / wie auch sie die Väter / Act. 15.

2. Es hat sich aber König David nicht allein der Fierd vnd Liebligkeit des sichtbaren Welt Himmels / sampt der Engel vnd seliger Leut Hülff / im Freuden Himmel; sondern zumal auch vnd fürs ander / aller irdischen Freud / pracht vnd Macht / Ehr vnd Herrlichkeit / Wollust vnd Ergezligkeit dieser Welt ganz willig verziehen: Drumb sagt er ferner: Er frag auch nichts nach der Erden. Wann ich nur dich hab / so frag ich nichts nach Himmel vnd Erden. Es hatte Gott der HERR den David von den Schaafhirten genommen / daß er seyn solte ein Fürst über das Volck Israel: wo er hingien / ward der HERR mit ihm / vnd hatte alle seine Feind für ihm her außgerottet / vnd ihm einen grossen Namen gemacht / wie der Nahm der Großen auff Erden /

2. Sam.

Christliche Reichpredigt.

2. Sam. 7. Sein Herrschafft erstreckte sich nach der Länge/vom rothen Meer an bis an das Königreich Sophena auff 200. Meil; vnd in die Breite von Tyro vnd Sidon an/bis an Damascum, in die 30. Meilen. Seine Kron hatte am Gewicht ein Talent, oder Centner Goldes/vnd ward mit einem grossen Sardonych in der Mitte gezieret/wie Josephus bezeugt: Sein Reichthumb vñ Königlicher Schatz/ward zehen mal herrlicher/als des Persischen Königs Darii. Er hatte seine wolbestellte Cantorey vnd Music am Königlichen Hof: Assaph, (dem etliche gar abgelesene Wort zuschreiben wollen) ward Capellmeister/der hatte neben sich 24. Vnderfinger/die überaus künstlich vnd lieblich/mit Psaltern/Harffen vnd Cymbeln auffspielten/wie hievon weitläuffig zu lesen/1. Chron. 16. vnd deren/so im Hause des Herren sungen/die im Gesang des Herren gelehrt waren/allesamt Meister/waren 288/1. Chron. 26. Er pflog sonderliche Freundschaft mit Hiram, dem König zu Tyro, der ihn sein lebenlang liebte/1. Reg. 5. mit Thoi, dem König zu Hemath, 2. Sam. 8. mit dem König der Kinder Ammon, 2. Sam. 10. vnd andern mehr. Er hatte sein Lust vnd Grewd ab den schönen Lusthäusern vnd Lustgärten; sonderlich ab den Oelbäumen vnd ihrer heilsamen Frucht/ab den Balsamsträuchlein/die ganz Judæam berühmt machten. Er hatte ein Aug auff die Königliche Residentz-Stadt Jerusalem/vnd auff die Burg Zion darinnen. Dann sie ward ein alte Stadt/schon zu Abrahams Zeiten gestanden/so dazumal Salem geheissen/Gen. 14. Sie ward ein

*Itinerar.
Buntingi
p. 130.*

*Josephus
l. 7. c. 7.
p. 111. b.
Id. lib. 7.
c. 14. 15.
16.*

Christliche Leichpredigt.

ein schöne Stadt / daher sie umbilicus terræ, gleichsam
der Nabel vnd Centrum der Welt genennet worden / E-
zech. 38. Sie ward ein grosse Stadt / ein feste Stadt /
ein prächtige Stadt / ein volkreiche Stadt / ein ver-
möglliche Stadt / ein heilige Stadt / ein Königlliche
Stadt / daher sie auch Civitas magni regis, eines grossen
Königes Stadt genennet wird / Matth. 5. Jerusalem /
spricht David / ist gebawet / daß eine Stadt sey / da
man zusammen kommen soll : da die Stämme
hinauff gehen sollen / nemlich die Stämme des
HERren / zu predigen dem Volck Israel / vnd zu
danken dem Nahmen des HERren / Psalm. 122.
Jetzt anderer Königlicher Pracht / Macht / Ehr vnd
Herrlichkeit zu geschweigen. Alles diß nun / vnd was
sonsten mehr vor der Welt ehrlich / herrlich vnd anseh-
lich / mächtig vnd prächtig / lieblich vnd annehmlich
seyn vnd scheinen mag ; will er bey Erinnerung des zeit-
lichen Todtes vnd der Sterbensnoth / gern vnd willig
in die Schanz schlagen / vnd lauter nichts darnach fra-
gen. Ursach / was sichtbar ist / das ist zeitlich / 2. Cor. 4.
alles zeitliche aber muß ein Ende nehmen / vnd die da-
mit umbgehen / fahren auch mit dahin / Sir. 14. So hilfft
auch einen König nicht sein grosse Macht / Psalm. 33.
Ich hab wol gesagt / spricht die Göttliche Majestät
zu allen Regenten vnd Obrigkeitis personen auff Erden /
Ihr seyd Götter / vnd allzumal Kinder des Höch-
sten ; aber ihr werbet sterben wie Menschen / vnd
wie

Christliche Leichpredigt.

wie ein Tyrann zu grund gehen/Pfal. 82. Drum
verlaßt euch nit auff Fürsten/sie seyn Menschen/
die können ja nit helfen: denn des Menschen Geist
muß darvon / vnd er muß wider zur Erden wer-
den: alsdann seyn verlohren alle seine Anschlag:
Wol aber dem/ des Hülffe der Gott Jacob ist /
des Hoffnung auff den Herren seinen Gott ste-
het / der Himmel/ Erden/ Meer / vnd alles was
darin ist/gemacht hat/der Glauben hält ewig-
lich/Pfal. 146.

Summa, es braucht allhie Davids Dolmetsch Luthe-
rus p. m. die *EXCLUSIVAM*, vnd spricht: Wenn ich
nur allein dich hab/so frag ich nichts nach Him-
mel vnd Erden. Ja es mag auch mit mir selbst
gehen/meiner Sünden halben/wie der liebe Gott wil/
mein Herz mag verschmachten; meine Augen bre-
chen; das Gehör verfallen; das Angesicht erblaffen;
die Hand erstarren; die Füß erkalten; der Odem
ausßenbleiben; der Bauch einsinken; ja Leib vñ Seel
mit Gewalt sich trennen: frag ich doch wenig / ja gar
nichts darnach: Warumb das? ey die Güte des Her-
ren ist besser denn Leben/Psalm. 63. darumb/ob mich der
Herr gleich tödtet / dennoch will ich/mit dem frommen
Mann Job/auff ihn hoffen/ Job. 13.

II. Hier kommen wir nun/ fürs andere auff ipsam
Siciv, auff die Sach selbst: Vnd weil wir bisher ver-
nom-

C

nom-

Christliche Leichpredigt.

nommen / warnach David mit viel / oder wol gar nichts
gefragt / so lasse vns nun ferner betrachten / **wessen** Er
sich dann eigentlich **erfrewet / vnd womit** er sich auch
mitten **im Tode** auffgerichtet vnd **getröstet** habe ?
Es ist dem lieben David nicht vmb das zeitliche vnd
vergänglichliche ; sondern vmb das ewige / höchste vnd be-
ste Gut zu thun : darumb sagt er : **HERR / wenn ich**
nur dich habe! verstehet hierdurch den **HERR** aller
Herren / vnd König aller König / 1. Tim. 6. den **HERR**
REI mit grossen Buchstaben / Jehovah Elohim, den
HERR der Heerscharen / den gewaltigen Herrscher / den
HERR Himmels vnd der Erden ; dem alle Creaturen
müssen zu Diensten stehn ; vnd gegen dem alles Geschöpf
für lauter nichts zu achten : von diesem **HERR** / sagt er :
Wenn ich nur dich hab / so frag ich nicht
nach Himmel vnd Erden : Wenn mir
gleich Leib vnd Seel verschmachtet / so
bist du doch **Gott allezeit** meines Her-
zen **Trost vnd mein Theil.** Als wolt er sa-
gen : Du **Großmächtiger HERR** vnd **Gott!** groß von
Racht vnd mächtig von That : *αὐτάρκῃς καὶ ὑπερτα-
ρῃς*, du selbstendiges wesentliches Gut ! was der Mensch
nur gutes gedencfen / aussinnen vnd aussagen kan ; was
herrlich vnd fürtrefflich ; was edel vnd köstlich ; was
anmutig / annemlich vnd lieblich ; was erwünscht / für-
träglich vnd nutzlich ; was gut ist vnd seyn mag : das
findet

Christliche Reichpredigt.

findet sich entweder in dir Eminenter, in dem höchsten Grad der Vollkommenheit; oder kompt von dir her Virtualiter, auß deiner vnendlichen Krafft: **Wer dich/entweder allhie in Gnaden/ oder dorten in der Herrlichkeit/ bey sich/ neben/ in vnd omb sich hat / der darff sich weder vmb den Himmel/ noch vmb die Erden etwas bekümmern: denn Er hat diesen HERRN bey sich / welcher alles hat/ alles vermag/ ja alles in allem ist. Ubi Deus, ibi coelum, wo GOTT ist / da ist auch der Himmel:**

Im Himmel lebt der HERR mein/

Ohn Ihn/ möchte ich nicht drinnen seyn.

Wer diesen HERRN hat / der hat durchaus keinen Mangel/ in irgend einem gut. Hierüber hat sich König David auch anderstwo erfrewet / wann er sagt: Dominus regit me, **Der HERR ist mein Hirt / mir wird nichts manglen/ Psal. 23.**

Ist der Himmel weit vnd hoch? GOTT ist ohnendlich höher. Er ist höher denn der Himmel; tieffer denn die Höll; länger denn die Erden/ vnd breitter denn das Meer/ Job. 11. **Glänzet der Himmel schön/ von helleuchtenden Sternen? GOTT ist vnaußdencklich schöner!** Er ist schön vnd prächtig geschmücket/ liecht ist sein Kleid / das er anhat / Psal. 104. Er ist die Sonne der Gerechtigkeit/ Mal. 4. das selbstendige Liecht/ 1. Johan. 1. ein Vatter des Liechts/ Jac. 1. vnd wohnet in einem Liecht/ dahin niemand kommen kan / 1. Tim. 6.

Es wil auch der gutfromme/ vnd frombgute Gott/ solche seine Güte / für sich allein nicht behalten / sondern

E ij

davon

Christliche Leichpredigt.

davon seinen Creaturen/fürnemlich dem Menschen mittheilen: es heisse bey ihm: Omne bonum communicivum sui: was gut ist / theilet sich auch andern gern mit: Dañenher wird in Teutscher Sprach Gott/vom Gutes; vnd in Lateinischer / Deus, à dando, vom Geben genennet. Der Mensch kan ihm selber nichts nehmen / es werd ihm dann von oben herab gegeben / sagt Christus Joh. 3. Ja er ist begieriger zu geben/als wir zu nehmen: Denn er lässe seine Sonne auffgehen über böse vnd gute / vnd lässe regnen über gerechte vnd ungerechte / Matth. 5. Er gibt täglich Brodt / auch wol ohn vnser bitten: Summa, alle gute Gaben/vnd alle vollkommene Gaben kommen von oben herab / von dem Vatter des Lichts / Jac. 1.

Begehret jemand grosse Schatz vnd sichere Reichthumb? Bey dem H. Erren findet er Schatz im Himmel / da sie weder Motten noch Rost fressen / vnd da die Dieb nicht nachgraben noch stehlen / Matth. 5.

Liebet jemand Leibes Schönheit / Gesundheit vnd Stärke? Bey diesem H. Erren findet er solche Schönheit / die alle Welt übertrifft. Christus wird vnsern nichtigen Leib verklären / daß er ähnlich werde seinem verklärten Leib / Phil. 3. dann werden die Gerechten leuchten / wie die Sonn / in ihres Vatters Reich / Matth. 13.

Trachtet jemand nach Adel / Ehr / Dignitet vnd vnd Herrlichkeit? Bey diesem Edlen H. Erren / wie er genennet wird Luc. 19. ist ewige vnd über alle maß wichtige Herrlichkeit / 2. Cor. 4. in jenem Leben wird der rechte /

Christliche Leichpredigt.

te / tugendhafte himmlische Adel allererst recht
angehn / vnd wird erfüllet werden / was geschrieben steht
Apoc. 1. Christus hat vns zu Königen vnd Priestern ge-
macht für Gott vnd seinem Vatter. Meine Lieben / es
ist noch nicht erschienen / was wir seyn werden / wir wis-
sen aber / wann es erscheinen wird / daß wir ihm gleich
seyn werden / denn wir werden ihn sehen wie er ist / 1. Jo-
han. 3. da wirds dann heissen / ibunt de virtute in virtutem:
vnd werden verkläret werden von einer Klarheit zur
andern / 2. Cor. 3.

Sucht jemand Freud vnd Wollust? Bey dies-
sem H^{erren} ist Freud die fülle / vnd liebliches Wesen zu
seiner Rechten ewiglich / Psal 16. Sie werden truncken
werden von den reichen Gütern deines Hauses / du tränk-
test sie mit Wollust als mit einem Strom / Psal 36.

Forschet jemand nach Weißheit? Der H^{err} ist
allein weise / 1. Tim. 1. vnd kompt auch alle Weißheit von
ihm her. Alle Weißheit ist von Gott dem H^{erren} / vnd
ist bey ihm ewiglich / sagt Sirach der weise Lehrer c. 1.

Will jemand Unsterblichkeit? die Alexander den
Philosophis, auff ihr begehren nicht geben kundte: Dies-
ser H^{err} ist vnvergänglich / 1. Tim. 1. Er allein hat Un-
sterblichkeit / 1. Tim. 6. vnd auff seinen Befelch / muß am
Jüngsten Tag diß verweßliche anziehen das vnverweß-
liche / vnd diß sterbliche die Unsterblichkeit / 1. Cor. 15.

Kompts nun darzu / weil wir vmb der Sünden wil-
len alle des Todes seyn müssen / will David ferner sagen /
daß mir Leib vnd Seel / oder / wie der original Text
lautet / mein Fleisch vnd Herz / verschmachten: so
C iij bist

Christliche Leichpredigt.

bist du doch Gott allezeit / im Leben vnd Sterbens vor /
in vnd nach dem Todt / meines Herzen Trost. Als wolt
er sagen. Ach **HERR** / du **GOTT** alles lebendigen fleis-
ches / Num. 27. der du tödtest vnd wider lebendig ma-
chest / 1. Sam. 2. denn du hast ja Lust zum Leben / Psal. 30.
Sihe / **meine Tag** sind einer Hand breit bey dir / vnd
mein Leben ist wie nichts für dir: (wie gar nichts sind
doch alle Menschen!) Psal. 39. Du hast jedem Menschen
ein Ziel gesetzt / das wird er nicht übergehen / Job. 14.
Wann es nun mit mir dahinkompt / **daß meine Seel**
vom Leib / nicht ohne **Schmerzen** scheiden vnd
auszziehen soll: mein **Herz** muß drüber zubrechen /
vnd alle meine **Gliedmaßen** verschmachten: Wol-
an / ich ergebe mich in deinen gnädigen Willen gedultig-
lich: **Wann ich nur dich hab!** in deine Hand
befehl ich dir **meinen Geist** / du hast mich erlöset **HERR**
du getrewer Gott / Psal. 31. Diese meine Beylag wirst du
wol vnd sicherlich bewahren. **Dem Leibe nach** / bin
ich **Erden** / vnd soll wider zur **Erden** werden / Genes. 3.
doch bist du / in vnd nach dem Todt / **allezeit** / **meines**
Herzen Trost. Ich werde nicht ewiglich sterben /
sondern leben / vnd des **HERRN** Werck verkündigen /
Psalm. 118. Dann ich weiß / daß du / als mein **HERR** vnd
Erlöser lebest / Job 19. Ich weiß / daß die **Seel** vnsterb-
lich ist / Eccl. 12. Matth. 10. Ich weiß / daß **Leib** vnd **Seel**
hinwiederumben / am **Jüngsten Tag** / werden zusammen
kommen / zu schawen deine **Herrlichkeit** / hochgelobter
GOTT

Christliche Leichpredigt.

Gott in Ewigkeit. Im Grab/bewarst du mir alle meine Gebein / daß deren nicht eines zubrochen wird / Psal. 34. In der Auferstehung der Gerechten / werd ich in meinem verklärten Leib / anschawen **H**err / dein Angesicht in Gerechtigkeit / Ich werde satt werden / wann ich erwache nach deinem Bild / Psalm. 17.

In dieser Pilgramschafft (wil David ferner sagen) gehts mir wie den Leviten, die auff die Hut des **H**erren beschieden seyn: Sie solten kein eigenthumblich Erbgut besitzen: **G**ott solte vnd wolte selbst ihr Theil seyn / Num. 16. Also hab ich auch allhie keinen Theil / kein bleibende Statt / kein rechtes Vatterland / kein ewiges Königreich. Nackend bin ich / mit Job, von meiner Mutter Leib kommen / nackend werde ich wieder dahin fahren / Job. 1. **H**ERR ich bin beydes dein Pilgrim vnd dein Burger / wie alle meine Vätter / Ps. 39. Du aber **H**err / bist mein Erbgut / mein Theil vnd mein Heyl. Der **H**ERR ist mein Gut vnd mein Theil / du erhältst mein Erbtheil: das Loß ist mir gefallen auff's liebliche / mir ist ein schön Erbtheil worden / spricht er Psalm. 16.

Wer wolte nun nicht ein sehnliches / ein herzliches Verlangen nach diesem **H**erren / nach diesem höchsten vnd besten Gut / nach diesem Herzenstrost / nach diesem erwünschten Theil vnd Erbtheil / haben vnd tragen? Wer wolte nicht mit David sprechen / mit aller Zuversicht: **H**ERR / wann ich nur dich hab / so frag ich nichts nach Himmel vnd Erden: Wenn
mir

Christliche Leichpredigt.

mir gleich Leib vnd Seel verschmachtet/so bist du doch **GOTT** allezeit meines **Hertzens Trost** vnd mein **Theil**. Nach dir **HERR** verlanget mich / mein **Gott**/ich hoffe auff dich/ Psalm. 25. Meine Seel dürstet nach **GOTT**/nach dem lebendigen **GOTT**/wenn werd ich dahin kommen/dass ich **Gottes Angesicht** schawe/Ps. 42.

Sehen also vnd lernen hierauf: **Bei wem auch wir** / nach dem **Exempel** des **Königlichen Propheten Davids** / mitten im **Todt vnd Sterbens Noth** / **Hertzens Trost** / **Hülff vnd Rettung** suchen vnd **gewarten** sollen?

Unser **Gegentheil**/suchen ihres **Hertzens Trost**/theils im **Himmel** / bey den **abgestorbenen Heiligen**; theils **auff Erden**/in der **letzten Belung**; theils **unter der Erden** / in der **Qual vnd Flammen** des **Segfeners**: **Wir Evangelischen** aber/wissen vns von **keinem** dergleichen **Hertzens Trost** auß **abgelesenen Worten** zu berichten. Denn es ist in **keinem andern Heyl** / ist auch **kein Nahm** (NB **kein Nahm**) den **Menschen** gegeben/darinn man **könne selig** werden / denn der **Nahme JESUS**, Act. 4. So **hailt** vns auch weder **Kraut** noch **Pflaster** / sondern dein **Wort HERR** / welches alles **hailt** / Sap. 16. Wer an den **Sohn Gottes** glaubt / der **kompt nicht ins Gericht** / Wer aber **nicht glaubt** / der ist schon **gericht** / denn er glaubt nicht an den **Nahmen** des **eingebornen Sohns Gottes** / Johan. 3.

Ruhm vnd Ehrwürdige Leut /suchen ihres **Hertzens**

Christliche Leichpredigt.

REINER Trost/ in fama vulgi, wann jedermann von ihrem alten ansehligen Geschlecht / von ihren glorwürdigen Verrichtungen; von ihren Ritterlichen Heldenthaten/ zu singen vnd zu sagen weisste: Alexander Magnus, als er auff seinem Todtbeth lag/ vnd seine Hofdiener auffwarteten / ob er etwas Befehlen würde: fuhr gehling auff / vnd sprach: Video magnum fore Epitaphium! Hilff Gott / wie werd ich eine so grosse Grabsschrifte hinder mir lassen! Vermeynte/es würde männiglich in der ganzen Welt von seinen unerhörten Siegen vnd Triumphen zu rühmen wissen. Aber/Menschen seyn doch lauter nichts / was hilfft der Pracht sampt dem Hochmut: es ist alls dahin gefahren wie ein Schatte / vnd wie ein Geschrey das fürüber fährt/Sap. 5. Grosse Leut fehlen auch/sie wegen weniger denn nichts/so viel ihr ist/Pf. 62.

Gold- vnd Geltstüchtige/ suchen ihres Herzens Trost/In Silber vnd Gold/vnd sprechen zum Goldklumpen/du bist mein Trost/Job. 31. Jener Geltnarz! da er im Todtbeth lag / ließ ihm ein ganz Becken voll Ducaten vnd Goldgülden fürtragen / grieff mit beyden Händen hinein/ suchte darinnen Trost vnd Leichterung seiner Kranckheit; vnd Hilff vnd Raht wider den Tode: seuffzet vnd sprach: Ach ihr liebe rothe Sächlein/ wem werd ich doch euch zum Erben hinterlassen! Ach Gold vnd Silber mag nicht erretten am Tag des Zorns/ Ezech 7. Was hilffes doch den Menschen/ wann er die ganze Welt gewünne / vnd müste Schaden nemmen an seiner Seelen! Matth. 16.

Die Wollüstler / suchen ihres Herzens Trost
D in

Christliche Leichpredigt.

in der Wein Randten vnd Venuspiel. Sardana-
palus, der Assyrische Monarch / als er zu Babylon belas-
gert ward / vnd kein Loch treffen kundte / sich mit der
Flucht zu salviren: ließ ihm ein grosses weittes Beth/
auff einem hohen Holzhauffen zurichten/dar ein legte er
sich/ vnd pfloge der Lieb / mit seiner Gemahlin der Kö-
nigin in der höchsten vnd grösten Noth/das es am gefähr-
lichsten stunde: ließ hernach gen Scheiterhauffen ans-
zünden/vnd verbran also.

Die Weltweise Leut bey den Heyden / suchten
Herzens Trost in der Philosphi/vnd natürlicher
Weisheit / in Kunst vnd Geschicklichkeit: Darumb/ als
Aristoteles sterben sollte / trösteten ihn seine Auditores vñ
Schuler / mit diesen Worten: Qui suscepit omnium Phi-
losophorum animas, suscipiat & tuam: der aller Gelehr-
ten Seelen auffgenommen hat / der nemme auch deine
Seele auff.

Rohre Epicurische Leut vermeynen: Leib vnd
Seel sterben zumal mit einander ab: Verachten
denmach dis zeitliche Leben/ vnd sprechen mitten in der
Todtes Gefahr. Ohngefähr sind wir geboren/vnd fah-
ren wider dahin/als weren wir nie gewesen/Sap. 2. Sol-
cher Haar ward Agag, der Amalekiter König. Dann als
er vernam/das er von dem Propheten Samuel/in Stüs-
cken sollte zerhacket werden/ gieng er getrost zu ihm:
vnd sprach: Also muß man des Todtes Bitterkeit
vertreiben / 1. Sam. 15.

Aber weit auß mit solchem vnd dergleichem / ver-
meyntem eitelen Trost: die inen selbstengedachter mas-
sen

Christliche Welt predigt.

sen Trost zusprechen: seyn allzumal laidige Tröster Job. 16. vnd mögen das zappelte / verschmachte Hertz nicht erquicken / das böse Gewissen nicht stillen / noch die vernünftige Seel zu frieden stellen. Der rechte lebendige Herzens Trost aber findet sich bey dem HERRN vnserm GOTT / daß ein glaubige Seel mit König David in vollen Sprüngen / rühme vnd spreche: Die ganze Welt nicht erfreuet mich / nach Himmel vnd Erd nicht frage ich / wenn ich dich nur kan haben. Vnd wenn mir gleich mein Hertz zerbricht / so bist du doch mein Zuversicht / mein Theil vnd meines Herzens Trost / der mich durch dein Blut hast erlöst. Freylich ist das ein Trost über allen Trost / daß wir wissen / wir haben mieten im Tode vnd Sterbens Noth

1. Deum praesentem, Gott den HERRN bey vns gegenwertig. Wenn ich nur dich hab / spricht David. Die Kinder Israel wissen ihrem Heerführer vnd Fürsten Josua nichts Bessers zu wünschen wider seine Feind / als Gottes Praesenz vnd Assistentz: Der HERR sey mit dir / wie er mit Mose ward / Jos. 1. Also gte auch König Saul zu David / als er mit dem vngeworenen Philister Goliath streitten solte: Gehe hin / der HERR sey mit dir / 1. Sam. 17. Wolan / wir haben auch zu kämpfen vnd zu streitten mit dem letzten Feind dem Tode / 1. Corinth. 15. damit wir nun in solchem Kampff ritterlich obsiegen / einen guten Kampff kampfien / vnd das Feld behalten mögen; so hat Gott hierzu sein Gegenwart

Christliche Reichpredigt.

vnd Hülff verheissen allen denen / die ihn darumb bitten vnd anrufen: Er begehret mein / spricht Er / so wil ich ihm außhelffen; er kennet meinen Nahmen / darumb wil ich ihn schützen; er ruffet mich an / so wil ich ihn erhören: Ich bin bey ihm in der Noth / Ich wil ihn heraus reissen vnd zu Ehren machen; Ich wil ihn sattigen mit langem Leben / vnd wil ihm zeigen mein Heyl / Pf. 91. Ober solcher Gegenwart Gottes / hat sich höchlich erfreuet König David anderstwo / wann er sagt: Ob ich schon wandert im finstern Thal (versteh des Todes) fürcht ich doch kein Unglück / denn du bist bey mir / Psal. 13. Dionysius der H. Märtyrer / als er / wegen des Christlichen Nahmens vnd Bekantnuß solte verbrant werden / vnd nun auff dem Scheiterhauffen stund / sprach: Etiam hic mecum eris Domine JESU! Ach du mein lieber frommer Herr Jesu / du wirst auch allhie mitten in der Frewerflammen vnd Glut bey mir seyn / vnd mich nicht verlassen.

2. Haben wir Deum faventem, einen geneigten günstigen HERRN vnd GOTT: David nennt ihn allhie Seines Hertzens Trost: anzudeuten / daß er ganz hertzlich gegen ihm gesinnet sey. Freylich ist Er gegen vns hertzlich / ja vätter- vnd mütterlich affectioniret vñ gesinnet. Drumb spricht er / durch den Mund des Propheten Esaia: Ich wil euch trösten / wie einen seine Mutter tröstet / Esa. 66. Solches sein liebreiches Hertz hat er gnugsam erwiesen an dem todtkranken König Hiskia, der dannenhero Gott dem Herren die Ehre gab / vnd frey heraus bekandte: Sihe / vmb Trost ward mir sehr bang: Du aber hast dich meiner Seelen hertzlich angenom.

Christliche Leichpredigt.

angenommen / daß sie nicht verdürbe / dann du warst
fest alle meine Sünde hinder dich zu ruck / Es. 38.

3. So haben wir auch Deum Valentem, einen star-
cken vnd mächtigen Gott / der allen Creaturen im Himmel
vnd Erden zu gebieten hat: drum spricht David allhie:
**Wenn ich nur dich hab / so frag ich nichts
nach Himmel vnd Erden.** Wenn Er der
Sonnen gebeut / am Firmament des Himmels / so muß
sie mitten in ihrem Lauff still stehen / wie zu Zeiten Jo-
sua c. 10. Wann er gebeut den Fischen im Wasser / so
müssen sie herzu schwimmen / ins Netz eintreten / vnd
sich fangen lassen / Johan. 21. Wann er den Vögeln des
Himmels gebeut / so müssen sie in grosser Menge herzu
fliegen / sich würgen vnd essen lassen / wie vorzeiten die
Wachteln / Numer. 11. Wann er dem Feuer gebeut / so
darff es nicht brennen / vnd were es sieben mal heisser an-
geschüret / Dan. 3. Wenn er dem Wasser gebeut / so hat
es keine Krafft zu ersäuffen / vnd wer es gleich noch so
tieff / wie in den Historien von Mose vnd Jona zu erse-
hen / Exod. 2. Jon. 1. Wenn er der Erden gebeut / so muß
sie ihre Todten lebendig heraus speyhen / vnd were sie
gleich noch so viel Jahr in dem Staub der Erden zer-
modert vnd verfaulet. Denn es kömpt die Stund / in
welcher alle die in Gräbern sind / werden die Stimm des
Sohns Gottes hören / vnd werden herfür gehen / Joh. 5.
Vnd das ist es auch / das David allhie sagt: Wenn mir
gleich Leib vnd Seel verschmachtet / so bist du doch / als
D iij ein

Christliche Reichpredigt.

ein Allmächtiger Herr vnd Gott/allezeit meines Herz
Trost/vnd wirst mir nichts dahinden lassen.

4. Endlich so haben wir auch Deum provehentem,
einen solchen Herren vnd GOTT / der vns zum rechten
himmlischen Vaterland / in das vhralte Adeltliche
Stammhaus / da vnser Theil / Heyl vnd Erbgut
ist / durch den zeitlichen Todt befördert vnd einweist.
Wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmachtet / so bist
du doch Gott allezeit mein Theil / spricht David :
Der Geist kompt wieder zu GOTT / der ihn gegeben hat /
Eccl 12. Wir wissen/so vnser irrdisch Haus dieser Hüt-
ten zubrochen wird/dass wir einen Bau haben von Gott
erbawet / ein Haus nit mit Händen gemacht / das ewig
ist im Himmel / 2. Cor. 5.

Wir beschliessen diß mal die Predigt/mit dem über-
aus trefflichen vnd kernhafften Evangelischen Macht-
vnd Trostspruch D. Pauli Rom. 8. **3. In Gott mit bey-**
vnd für vns / wer mag wider vns seyn? der auch
seines eignen Sohns 2c. **Wer wil vns scheiden von**
der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst/oder Ver-
folgung/oder Hunger/oder Blöße/oder Gefährlichkeit/
oder Schwert 2c. dann ich bin gewiß / daß weder Todt
noch Leben/weder Engel noch Fürstenthumb/nach Ge-
walt; weder gegenwertiges noch zukünfftiges / weder
hohes noch tieffes / noch kein andere Creatur / mag vns
scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo **IEsu** ist/
vnserm **HERREN!** Vnd so viel sey gesagt
von abgelesenen Worten.

Nobi-

Christliche Reichpredigt.

Nobilissimæ, Virginis defunctæ, Commendatio.

Sie noch übrig/das wir anjeko rühmlich vnd in allen Ehren gedenccken/ der weiland WolEdlen/ viel Ehren vnd Tugendreichen Jungfrawen Königin da von Thüna: deren Adelichen Leichnam wir nunmehr/ der allgemeinen Großmutter der Erden/ in ihren Schoß anbefehlen werden.

Belangend nun Ihr Adeliche Anfunfft: so ist dieselbige im Jahr Christi 1586. den 7. Decembris, im Burgstall / auß einem vhralten Adelichen Geschlecht / deren von Thüna/ in diese Welt kommen vnd geboren worden.

Ihr Juncker Vatter ist gewesen / der weiland WolEdle vnd Gestrenge Friederich von Thüna / zum Burgstall.

Ihr Fraw Mutter / die weiland WolEdle / viel Ehren vnd Tugendreiche Fraw Margareta / geborne Desnerin.

Hat also Gott vnserer / nunmehr in Christo ruhenden Jungfrawen seligen / die sonderliche prærogativam, weltlicher Ehr vnd Vorzugs / gleich mit dem Anfang Ihres Lebens vnd Geburt / vor vielen andern / mildiglich wiederfahren lassen / das Sie nicht auß einem gemeinen / oder erst neulich geadeltem; sondern auß den vhrältesten Geschlechtern des Rühmlichen Adels (von Adelich gebornen Vätern / Ältz vnd Groß Vätern; desgleichen von Wol Adelichen Müttern / Ältz vnd Groß Müttern) herkommen vnd entsprossen. Massen Ihre Adeliche Tugend / sich Ihrer 16. Agnaten, so etwan darzu erfordert werden / mit Ehren vnd sattem Grund hat rühmen können: als nahmhafft / deren von Thüna; von König; von Einsidel; von Waidorff; von

Christliche Reichpredigt.

von Kochberg; von Staffelfein; von Schönberg; von
Holtbach; Defner; von Noenrein; von Kemmern; von
Boenstein; von Sand; von Leonrod; von Egloffstein;
von Zülhart/te. welche alle recht vhralte/ vnd in Teutsch-
land hin vnd wieder befandte vnd berühmte Adelige Ge-
schlechter seyn / deren angeborne Wappen; Ritterliche
Helm vnd Schilt; mit ihren eigentlichen Farben/ an dem
Bartuch mit mehrern zu ersehen gewesen.

Nachdem aber/ erzehlet leibliche Adel/ vor Gott nie-
mand selig macht; sondern alles/ was vom Fleisch geboren/
Fleisch/ Joh. 3. das ist/ vnrein vnd sündlich ist: auch Fleisch
vnd Blut das ewige Leben nicht ererben kan: Als haben
Wol Edeldachte beyde Ihrer Adlichen T. Eltern/ ihnen
nichts höhers angelegen seyn lassen / denn daß ihr liebes
Töchterlein / durch die heilige Tauff / zu dem himmlischen
Adel wiedergeboren; durch Christi (des Edlen) kostbarli-
ches Blut von Sünden gereinigt / vnd zu dem Seligen
Stamm Haus des ewigen Lebens möchte gebracht
werden: welches dann auch geschehen. Da Ihr Tauff-
Doth gewesen die weiland Erbare/ Viel Ehren- vnd Tu-
gendreiche Fraw Künigunda / des weiland Ehrvesten /
Hochachtbarn vnd Hochgelehrten Herrn Jeremiae Sengen,
der Arzney Doctoris, vnd bey hiesiger Stadt wolverord-
neten Physici, vielgeliebte Haus Ehr/ beyde in Gott längst-
hin Selige.

Gleich wie Sie nun in der heiligen Tauff/ die Erstlin-
ge des heiligen Geistes empfangen: Also hat Sie auch her-
nach / vermittelst der Haus- Schul- vnd Kinderzucht / die
Früchten des Geistes / allerhand wolstehenden Tugenden
(des Gehorsams/ der Demuth/ Schamhaftigkeit; Freunds-
lichkeit/ Keuschheit/ Adlicher Höflichkeit / vnd / welches das
für

Christliche Leichpredigt.

fürnehmste ist / der Gottesfurcht vnd Gottseligkeit) bald in Ihrer Kindheit vnd Jugend / sehen vnd spüren lassen: die hernach mit Ihrer Adlichen Tugenden auffgewachsen / je länger je mehr zugenommen haben.

Nach tödtlichem Hintritt Wol-Edel-ernandten Ihrer lieben Eltern / weil Sie Leibs Blödigkeit halben bey Ihr beschlossen / Ihr Leben in dem Jungfräwlichen Stand / vnverheyratet / bis an ihr End / zu zubringen: hat Sie sich eine zeitlang bey Ihren Freunden vnd Schwägern / in der Obern Pfalz vnd zu Bffenheim auffgehalten: doch / damit Sie Ihrer Adlichen Freundschaft allhier etwas näher seyn möchte / Sich vor neun Jahren hieher begeben: Kriegs Vngemach bey feindlichen Einfällen: vnd Sterbens Gefahr bey grausirenden Kranckheiten / bey gemeiner Stadt / gedultig getragen / vnd Sich in allen Stücken dem gnädigen Willen Gottes gehorsamlich vntergeben.

Ihren Christlichen Wandel betreffend: ist Sie zwar nit allerdings Engelrein / sondern so wol als andere Menschen / ein arme Sünderin gewesen: massen Sie nicht allein im Vatter vnser / täglich vmb Verzeihung der Sünden demütig gebetten: sondern auch sonsten gegen Ihrem Beichtvatter / ihre menschliche Schwachheit erkennet vnd bekennet: doch hat Sie sich vor groben / muthwilligen / wesentlichlichen ärgerlichen Sünden gehütet: sich züchtig / eingezogen / vnd Ihrem Adlichen Stand gemess verhalten: auch Ihr lassen eine Wisigung seyn / wo Sie sich erinnert / daß Sie Gott oder Menschen belaidiget: dannenhero Sie sich auch auff ihrem Todtbett unterschiedlich dahin erklärt / daß Sie jedermänniglich von Herzen verziehen: darneben verhoffe ander Leut werden dergleichen auch gegen Sie thun.

Christliche Leichpredigt.

Zu Gottes Wort vnd Anhörung desselbigen / hat Sie sonderm Lust vnd Frewd gehabt: Vnd weil Sie continuirlicher Leibs Schwachheit halben / die Kirch nicht besuchen können / hat Sie doch mit dem Herren dahin gewandelt / vnd mit David gesprochen: Ich wolte gern hingehen mit dem Hauffen / vnd mit ihnen wallen zum Hause Gottes / mit frolocken vnd dancken vnter dem Hauffen die da seynen. Zum Beichtstul hat Sie sich vnterschiedlichen eingefunden / vnd das heilige hochwürdige Abendmahl / zu Stärckung ihres Glaubens empfangen / theils in der offentlichen Kirchen-Versammlung / theils daheimbden zu Haus. Wie Sie dann erst vor 14. Tagen / durch selige Niessung des waaren Leibs vnd Bluts Christi / sich mit der geistlichen Wegzehrung endlichen versehen / vnd hierdurch mit Gott versöhnen lassen.

In wärender langwiriger Kranckheit / der Lungen- vnd Wassersucht / hat Sie sich sehr Christlich vnd gedultig erzeigt / vnd durch Willfährigkeit des Geistes / des Fleisches Schwachheit gedämpffet. Vnd wie Sie Gott jederzeit inniglich gebeten: Er wolle Sie bey gutem Verstand bis an ihr lestes End erhalten / vnd die Schmerzen des Todes abfürhen: Also hat Sie Gott solcher Ihrer Bitt gnädig vnd vätterlich gewehret. Dan nach dem ich / Ihr Adelige Tugend / auff vorhergehendes Gebet / ihres Tauffbunds erinnert / vnd Sie gefragt / ob Sie bey ihres Christlichen Glaubens Bekantnuß standhafftig verharren / auff Ihren Erlöser vnd Seligmacher Christum Jesum / vnd auff sein thewrs Verdienst frewdig abdrucken wolle? Hat Sie mit gutem richtigem Verstand mit Ja geantwortet / vnd mir drauff die Hand gedrückt. Vnd als ich Ihr hernach das schöne Lied von der zukünfftigen Frewd des ewigen

Christliche Leichpredigt.

gen Lebens (Hertzlich thut mich erfreuen die liebe Sommerzeit) vorgelesen: hat Sie gleich drauff mitten im Lesen in die Büg griffen/ vnd ohn einiges Ach vnd Weh/ Ihre Seel Christo IESU zu getrewen Händen anbefohlen: nach dem Sie in diesem Jammerthal gelebt 50. Jahr vnd 9. Wochen.

Der Allmächtige GOTT wolle dem verstorben Adellichen Leichname eine sanffte Ruh / vnd an jenem grossen Tag ein fröliche Auferstehung zu dem ewigen Leben; vns samptlich aber / zu seiner Zeit ein selige Nachfahrt verleihen/ vmb IESU Christi willen! Amen!

Uni Tibi gloria JESU!

VOti Summa mei DEUS es: mea portio, portus:
Pra TE vel caeli sordent, vel munera terra;
Vilescit quin vita mihi: seu vivere detur
Sive mori, cordis spes in te lata recumbit.

io: xediac

Concionis Autor.



7825 OK

WMA

MC



ULB Halle
003 003 191 3



UONA





QK. 324. 16 v. Th



Wider den letzten
Genommen auß
so eröffn

Pfa
Bey de

Der welland Wo
gendre

König

von Thuna S.

rii Anno 1637. in jh

Christo Jesu / sanfft v

13. eiusdem mit Adelic

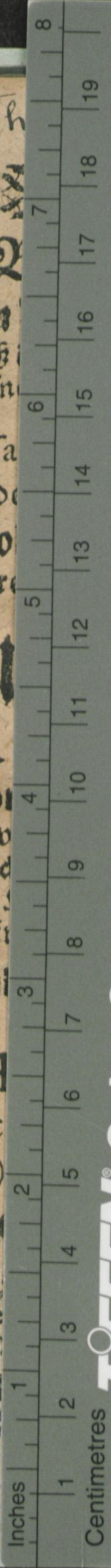
Kirchen des

zur Er

Schlecht vnt

M. Johanne H

Gedruckt zu Kote



TIFFEN Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

